

STADTENTWICKLUNG INNENSTADT UND LEBENDIGE ORTSTEILE

Januar 2020

1. INNENSTADT

- **Belebtes Zentrum mit öffentlichen Einrichtungen erhalten.**
Für die Bad Godesberger Bürgerinnen und Bürger sind das Schauspielhaus, die modernisierte Stadthalle, ein funktionsfähiges Bürgeramt sowie ein neues Kurfürstenbad von zentraler Bedeutung. Für die Geschäfte sind sie unverzichtbare Frequenzbringer.
- **Frischer Wind durch Hochschul-Campus.**
Die geplante Ansiedlung eines Campus der Hochschule Bonn/Rhein-Sieg an der Kurfürstlichen Zeile eröffnet große Chancen für Bad Godesberg. Neben den Gebäuden für den Lehrbetrieb selbst wollen wir auch die Voraussetzungen für begleitende Infrastruktur, wie z.B. Studentenwohnheime oder Mensa, schaffen.
- **Innenstadt schöner gestalten.**
Die Innenstadt muss attraktiver werden. Plätze und Wege müssen erneuert sowie die Fassaden zahlreicher Gebäude aufgewertet werden. In einzelnen Bereichen wollen wir auch gezielt Neubauten fördern.
- **Einzelhandel und Dienstleistungen in der Innenstadt fördern.**
Bad Godesberg verfügt über attraktive Geschäfte und ein reichhaltiges Dienstleistungsangebot. Die Godesberger Innenstadt muss durch ihre Gestaltung und ihre öffentlichen Angebote ein gutes Umfeld dafür bieten. Die Einzelhändler müssen bei der Schaffung von Online-Angeboten unterstützt werden.
- **Orte zum Verweilen, Genießen und Staunen stärken.**
Um Kunden einen Mehrwert zu bieten, müssen gastronomische Angebote gefördert und Attraktionen wie Kurpark, Burg oder Mineralquellen besser in Szene gesetzt werden. Funktionierendes, kostenfreies W-LAN wäre eine schöne Ergänzung.

Die Bad Godesberger Innenstadt hat schon jetzt viele Stärken. Der vielfältige Einzelhandel und das umfangreiche Dienstleistungsangebot, insbesondere die große Zahl von Fachärzten, liefern viele gute Gründe, die Godesberger Innenstadt aufzusuchen. Einige Probleme, die immer wieder beklagt werden, nehmen wir nicht (mehr) als bedeutsam wahr, insbesondere Leerstände in größerem Umfang. Stattdessen hat die Innenstadt durch die Eröffnung neuer, attraktiver Gastronomie ebenso gewonnen wie durch die Sanierung einiger etablierter Geschäfte und das Hinzutreten neuer Einzelhändler. Insgesamt verfügt Bad Godesberg aus unserer Sicht über eine reichhaltige, bunte und vielfach sehr hochwertige Einzelhandels-Szene.

Trotz dieses Pfunds, auf das Bad Godesberg stolz sein kann und mit dem es wuchern sollte, besteht in einigen Bereichen in der Innenstadt akuter Handlungsbedarf. Der Innenstadt würde es an einigen Stellen gut tun, wenn sie – gerade in den Abendstunden – belebter wäre. Und das Erscheinungsbild der



Innenstadt ist in weiten Bereichen verbesserungswürdig, sowohl mit Blick auf die öffentlichen Wege und Plätze als auch die privaten Gebäude.

Der Leitbildprozess hat einige wichtige Orientierungspunkte für die Entwicklung der Bad Godesberger Innenstadt geschaffen. Die darin enthaltenen Maßnahmen wollen wir in den kommenden Jahren umsetzen.

Bürger*innen sollten an der Entwicklung der Innenstadt stärker beteiligt werden. So könnte es z.B. einen Runden Tisch für die Innenstadtentwicklung im Hansa-Haus und einen Runden Tisch zu Umweltthemen im Ökozentrum Friesdorfer Straße geben.

Grundvoraussetzung für eine lebendige Godesberger Innenstadt ist, dass die vorhandenen öffentlichen Einrichtungen fortgeführt werden und der Sanierungsstau bei den öffentlichen Gebäuden aufgelöst wird. Aber wir machen uns auch für einige neue öffentliche Angebote im Zentrum Bad Godesbergs stark:

- Wir unterstützen die Absicht der Hochschule Bonn/Rhein-Sieg nachhaltig, in der Kurfürstlichen Zeile eine Zweigstelle mit dem Schwerpunkt Cyber- und Datensicherheit zu errichten. Wir haben uns von Beginn der Diskussion an für eine öffentliche, vorrangig hochschulische Nutzung der Kurfürstlichen Zeile eingesetzt. Eine Hochschulnutzung an dieser Stelle wäre ein großer Gewinn für die Entwicklung Bad Godesbergs.
- Bad Godesberg braucht ein hochwertiges Hallenbad. Dazu muss das Kurfürstenbad als Wellness- und Familienbad neu errichtet werden. Ideal wäre ein Neubau am alten Standort; falls die Entwicklung der Hochschule dies erforderlich macht, können wir uns aber auch einen anderen zentral gelegenen Standort wie z.B. den Parkplatz der Rigal'schen Wiese vorstellen.
- Die Stadthalle muss als Veranstaltungsort für die Godesberger Bürger und ihre Vereine erhalten bleiben und auf den aktuellen Stand der Veranstaltungstechnik modernisiert werden. Trotzdem müssen Miet- und Cateringpreise auch nach der Sanierung für die Godesberger Vereine erschwinglich bleiben. Bei der Entwicklung eines Nutzungs- und Sanierungskonzeptes für die Godesberger Stadthalle müssen neben den Interessen der Bad Godesberger Stadtgesellschaft von Anfang an auch die Wirkungen, die sich aus der Hochschulansiedlung ergeben können, berücksichtigt werden.
- Das Bürgeramt muss mit erweiterten Öffnungszeiten und einem Angebot der wichtigsten städtischen Leistungen ebenso in der Godesberger Innenstadt erhalten bleiben wie alle im Bad Godesberger Rathaus befindlichen Ämter (wenn auch nicht unbedingt in der Kurfürstlichen Zeile).
- Der Erhalt des Schauspielhauses ist für uns nicht verhandelbar.
- Musikschule und Stadtbücherei müssen erhalten werden. Sie sollten perspektivisch zu offenen Treffpunkten für die Stadtgesellschaft weiterentwickelt werden. Für die Versorgung der Bürger*innen mit qualifiziertem Lesestoff leisten auch die kirchlichen Bibliotheken – gerade in den Ortsteilen – einen wertvollen Beitrag, den wir erhalten wollen.
- Die Stadt sollte eigene Grundstücke und Immobilien wo irgend möglich nicht verkaufen, sondern in städtischen Besitz behalten und gegebenenfalls verpachten.

Der Einzelhandel ist eine der stärksten Seiten der Godesberger Innenstadt. Wir wollen dazu beitragen, dass die Einzelhändler auch in Zukunft ihre Geschäfte erfolgreich und in einer attraktiven Umgebung führen können. Und wir halten es für wichtig, dass die Einzelhändler durch die Stadt bei der Schaffung von Online-Angeboten unterstützt werden.

- Die Godesberger Innenstadt bietet vielfältige Einkaufsangebote auf hohem Niveau. Diese gilt es zu erhalten und zukunftsfest zu gestalten, gerade auch mit Blick auf die zunehmende Konkurrenz durch Onlinehandel.



- Die Studie „Vitale Innenstädte 2018“ (durchgeführt vom IFH Köln für die IHK Bonn/Rhein-Sieg und Bad Godesberg Stadtmarketing) hat der Godesberger Innenstadt eine unterdurchschnittliche Attraktivität bescheinigt. Sie schneidet in ihrer Attraktivität auch erheblich schlechter ab als die Bonner Innenstadt.
 - Die Defizite wurden dabei vor allem bei der Erreichbarkeit mit dem PKW, dem Gastronomieangebot sowie dem Flair festgestellt, Stärken vor allem beim Dienstleistungsangebot und der Erreichbarkeit mit ÖPNV und Fahrrad.
 - Die schlechten Noten in der Rubrik Flair wurden insbesondere für Gebäude/Fassaden, Sehenswürdigkeiten, Sauberkeit und Sicherheit vergeben.
- Die Innenstadt muss so gestaltet werden, dass sie zum Verweilen einlädt und den Besuchern einen Mehrwert bietet.
 - Dazu braucht die Godesberger Fußgängerzone einen lebendigen Theaterplatz, der als Zentrum der Innenstadt etabliert wird (mit mehr Gastronomie vor allem auch am Abend, Veranstaltungen, Sitzmöglichkeiten).
 - Zur Attraktivitätssteigerung des Moltkeplatzes wird ein Feierabendmarkt vorgeschlagen.
 - Der Wegfall der Geschäftsstelle des „Generalanzeigers“ wird bedauert. Es wird angeregt, in der Innenstadt einen Schaukasten mit aktuellen Zeitungsaushängen aufzustellen.
 - In der Arcadia Passage könnte zur Attraktivitätssteigerung ein „Foodmarkt“ eingerichtet werden.
 - Die Gebäude und Fassaden müssen an vielen Stellen aufgewertet werden. Dabei sind primär die Eigentümer gefordert. Die Stadt muss diesen Prozess aber im Rahmen des Baurechts unterstützen (Gestaltungssatzung).
 - Der Belag der Wege und Plätze in der Fußgängerzone muss in Übereinstimmung mit den Ergebnissen des Leitbildprozesses zügig erneuert werden.
 - Kinderspielplätze fehlen in Innenstadt. Vorgeschlagen wird ein Kinderspielplatz z.B. in der Fronhofgasse.
- Wir setzen uns für den Vorschlag aus dem Leitbildprozess ein, ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept für Bad Godesberg erstellen zu lassen. Es ist die notwendige Grundlage, um Defizite und Fehlentwicklungen aus der Altstadtsanierung in der Innenstadt zielstrebig zu beseitigen. Diese zu identifizieren und Abhilfemaßnahmen vorzuschlagen ist unerlässlich, um zumindest für die Zukunft eine planvolle Entwicklung der Innenstadt zu ermöglichen.
- Es fehlt ein Einkaufsführer für Bad Godesberg, der auf die Einzelhandelsgeschäfte und die Einkaufsmöglichkeiten hinweist. Gezielte Imagewerbung z.B. durch Einkaufsstüten mit dem Godesberger Stadtplan oder der Godesburg wäre sinnvoll.
- Ein Runder Tisch von Geschäftsleuten, Vermietern und politischen Parteien kann die Entwicklung des Godesberger Einzelhandels fördern.
- Die Einzelhandelsgeschäfte müssen bei Cross-Channel-Absatzstrategien (Onlinehandel aus stationärem Einzelhandel heraus) unterstützt werden:
 - Dazu ist Unterstützung bei der Einführung von Online-Shops erforderlich.
 - Bei der Erneuerung der Innenstadt müssen flächendeckend Glasfaserleitungen verlegt werden, um die nötigen Bandbreiten für Onlinehandel sicherzustellen.
 - Die logistischen Anforderungen von Onlinehandel müssen berücksichtigt werden, insbesondere permanente, rückwärtige Erreichbarkeit der Geschäfte für Paketdienste und geeignete Lagerflächen in den Gebäuden.
- Die Stadt muss für bestimmte Bereiche der Innenstadt Anreize für Eigentümer schaffen, die vorhandenen Gebäude durch Sanierung oder



Neubau aufzuwerten. Dazu kann auch eine überarbeitete Bauleitplanung mit größeren Baumassen hilfreich sein, um wirtschaftliche Anreize zu setzen, damit Eigentümer ihre Gebäude sanieren oder sie durch Neubauten ersetzen. Dabei ist für uns auch eine höhere Bebauung akzeptabel, je nach Bereich mit fünf bzw. sechs Geschossen (jeweils inklusive Staffelgeschoss). In den Obergeschossen sind auch Wohnungen vorzusehen. Neubauvorhaben bieten dabei auch die Chance, die nötigen Einrichtungen für Cross-Channel-Absatz und damit den Einzelhandel der Zukunft zu schaffen.

- Wir wollen die Fußgängerzone stärken und den motorisierten Individualverkehr in der Innenstadt zurückdrängen. Zugleich wollen wir gute Parkmöglichkeiten am Rand der Innenstadt aufrechterhalten.
- Bad Godesberg verfügt bereits jetzt über eine große Zahl von Tiefgaragenstellplätzen. Allerdings sind diese nicht aus allen Richtungen gleich gut erreichbar und werden aufgrund der Kosten und teilweise auch der Enge von vielen Autofahrern gemieden. Wir setzen uns dafür ein, diese Defizite zu verbessern, um ruhenden Verkehr in der Innenstadt möglichst unter die Erde zu verlegen.
- Die Innenstadt sollte auch durch die vermehrte Schaffung von Wohnraum belebt werden.
- Hinterhöfe wie z.B. der Hubertinumshof sind zu beleben.
- Es sollte mehr Angebote für jüngere Menschen geben. Möglichkeiten zur Ansiedlung einer Diskothek im Bereich der Innenstadt sind zu prüfen.
- Die Schaffung neuer Veranstaltungsformen wie z.B. des „Street Food Festival“ wird begrüßt.
- In den Bereichen Haushaltswaren und Elektronik sollte es ein besseres Einkaufsangebot geben.
- Die Mindestabstände zwischen Spielhallen und Wettbüros sind einzuhalten.
- Die Einbindung von Geschäftsleuten mit Migrationshintergrund ist bislang unzureichend gewesen; deren Teilhabe an Diskussionen und Planungen muss verbessert werden.
- Für die Draitschquelle und die Kurfürstenquelle sollte mehr Werbung gemacht werden, ebenso für die Godesburg.
- Modelle für die Stärkung der Nutzung der Quellen, wie z.B. die Aktivitäten von Godesberger Bürgerinnen und Bürgern rund um den Trinkpavillon, werden begrüßt.
- Beleuchtung und Sauberkeit sind zu verbessern.
- An wichtigen Gebäuden sollten in Zusammenarbeit mit dem Heimat- und Geschichtsverein Erläuterungstafeln angebracht werden.
- Am Godesberger Bahnhof sollten öffentliche Toiletten eingerichtet werden.

2. GRÜNFLÄCHEN UND KLIMASCHUTZ

- **Stadtpark erhalten und zu neuem Leben erwecken.**
Der Kurpark hat in weiten Teilen seine besten Zeiten hinter sich. Um ihn zu einem Ort zu machen, der Jung und Alt zum Verweilen einlädt, müssen umfangreiche Maßnahmen durchgeführt werden. Bessere Beleuchtung und mehr Sauberkeit sind dabei nur ein Anfang. Der Redoutenpark ist eine „Perle“, ist aber weitgehend unbekannt. Auf ihn sollte deutlicher hingewiesen werden.
- **Mehr Leben in den Park.**
Neben viel Grün muss der Stadtpark auch durch Freizeitangebote locken. Wir halten dafür einen attraktiven Biergarten für genauso wichtig wie einen Spielplatz, der Angebote für alle Generationen bereithält (Mehrgenerationenspielplatz). Die aus bürgerschaftlichem Engagement



entstandenen Angebote wie „Sport im Park“ oder „Musik im Park“ begrüßen wir sehr und wollen sie – wo nötig – unterstützen.

- **Beziehung des Parks zur Umgebung verbessern.**
Die Anbindung des Parks an die Innenstadt sollte verbessert werden. Dazu gehört auch, dass die Wegebeziehungen innerhalb des Stadtparks neu durchdacht und umgestaltet werden. Zudem halten wir es für wichtig, Verbindungen zu Sehenswürdigkeiten in der Umgebung, beispielsweise der Godesburg, dem Marienforster Tal und weiteren Parks im Stadtbezirk, herzustellen.
- **Godesberg als klimafreundlicher Stadtteil.**
Godesberg sollte sich den Anforderungen des Klimawandels stellen und ökologische Projekte fördern.

Der Stadtpark ist das grüne Herz Bad Godesbergs. Wir wollen ihn als zentrale Naherholungs- und Freizeitfläche im Innenstadtbereich erhalten und ihn wiederbeleben.

- Zu diesem Zweck soll der Stadtpark durch die Ausnutzung von Förderprogrammen in seinem Bestand weiter entwickelt und besonders gepflegt werden. Bauliche Anlagen im Kurpark sollen so weit wie möglich zurückgebaut werden.
- Wir lehnen die Veräußerung von weiteren Teilflächen des Kurparks ab, solange dies nicht im Rahmen eines Entwicklungsplans für den Kurpark erfolgt.
- Der Park soll in seine historischen Bezüge gesetzt werden durch Verbindungen zum Redoutenpark, zur Anlage am Draitschbrunnen und der Promenade am Godesberger Bach. Aspekte des Denkmalschutzes sind dabei zu berücksichtigen.
- Der Park soll ...
 - in Verbindung gesetzt werden zu umliegenden Einrichtungen und Parkanlagen, wie dem Park der Pennenfelder Hicog-Siedlung,
 - besser an die Bad Godesberger Innenstadt und den Godesberger Bahnhof angebunden werden,
 - durch grüne Trittsteine unter anderem durch Aufnahme der historischen Gartenanlagen des Villenviertels in Verbindung zum Rhein gebracht werden und
 - durch eine neugestaltete Verbindung zur Godesburg (Aufzug?) in Bezug gesetzt werden. Der Weg von der Innenstadt zur Godesburg soll aktiviert und sauber gehalten werden.
- Die Verbindung zwischen Kur- und Redoutenpark, die bisher über eine schmale, steile Brücke erfolgt, sollte einfacher gestaltet werden, am besten als eine gut begehbare, breite Schneise. Auf längere Sicht streben wir an, die Kurfürstenallee zurückzubauen und eine zusammenhängende Parkfläche aus Kur- und Redoutenpark zu schaffen.
- Im Stadtpark sollen neue Formen des städtischen Gärtnerns erprobt werden.
- Bachverläufe sind wieder erlebbar zu machen.
- Der Stadtpark soll als Kultur- und Sportraum gestärkt werden, zusätzliche Kulturangebote wie „Musik im Park“ sind erwünscht.
- Die Wegebeziehungen im Stadtpark sollen verbessert werden; in diesem Zusammenhang ist auch zu prüfen, ob ein Durchgang durch den Tennisplatz eingerichtet werden kann.
- Im Stadtpark sollte ein attraktiver Biergarten eingerichtet werden.
- Der Stadtpark braucht einen attraktiven Spielplatz. Er könnte als Mehrgenerationen-Spielplatz mit Angeboten für alle erweitert werden. Wo bisher schon Brunnenanlagen sind, sollte die Einrichtung von Wasserspielplätzen geprüft werden.
- Die Verbindungsstraße zwischen Koblenzer Straße und Kleinem Theater sollte zu einem reinen Versorgungsweg für die anliegenden Gebäude umgebaut werden.



- An der Friedrich-Ebert-Allee, wo sich gegenüber der Rigal'schen Wiese ein rundes Stück Park ohne Bäume abzeichnet, sollte die Möglichkeit eines Freiluftkinos geprüft werden.
- Die Beleuchtung des Kurparks und des Redoutenparks am Abend sollte verbessert werden. Es sollte größere und häufiger geleerte Mülleimer geben.
- Es sollte regelmäßige Präsenz von Ordnungsamt und Polizei abends und nachts geben.
- Godesberg sollte sich den Anforderungen des Klimawandels stellen und ökologische Projekte fördern:
 - Mehr Grün in der Stadt, mehr Grünflächen auf Plätzen wie z.B. dem Moltkeplatz, Begrünung des Kinopolis
 - Die Beschattung an und vor Geschäften könnte z.B. durch Arkaden gefördert werden.
 - Wasser in der Stadt durch eine Renaturierung des Godesberger Baches könnte für Mehr Kühlung in den Sommermonaten sorgen.
 - Denkbar wären mehr öffentliche Beete, für die Bürger*innen Patenschaften übernehmen.
 - Für die Innenstadt wäre Beratung durch eine Energieagentur wünschenswert.
 - Der Ausbau von Solaranlagen und Fotovoltaik in der Innenstadt und im Stadtbezirk lässt zu wünschen übrig. Hier wäre Beratung über genossenschaftliche Modelle sinnvoll.

3. LEBENDIGE ORTSTEILE

- **Erhalt der historischen Ortskerne:** Die historischen Dorfkerne mit ihren Fachwerkhäusern und Prozessionsstationen gehören zur Lebensqualität in Bad Godesberg. Wir setzen uns für ihren Erhalt ein und regen an, dass Einzelpersonen oder Vereine Patenschaften für Pumpen und Brunnen übernehmen.
- **Nahversorgung mit Gegenständen des täglichen Bedarfs:** Wo Nahversorgung mit Gegenständen des täglichen Bedarfs fehlt, ist diese aufzubauen, z.B. durch Schaffung der entsprechenden planungsrechtlichen Voraussetzungen.

